

LE PIRATE LIVE

September 2019



SO 15. September 20:30 Uhr

Matthias Schriefl & his

SCHREEFPUNK

Punk -Rock - Jazz - Jodlcrossover - Band + Streichtrio
Preisträger 2019 – Neuer Deutscher Jazzpreis Mannheim

MI 18. September 20:30 Uhr



Rasqueo

Nikos Tsiachris – Flamencgitarre + Band
feat. Martin Auer, Trompete

SO 22. September 20:30 Uhr

Gary Smulyan & Ralph Moore

HQ-Hardbop der internationalen Spitzenklasse
feat. Bernd Reiter

MI 25. September 20:30 Uhr

Claus Koch & the Boperators

A Tribute to Blue Note Records
feat. Pol Omedes

SO 29. September 20:30 Uhr

Arash Sasan

arabian jazz
Chansons aus Persien



SO 15. September 20:30 Uhr



Matthias Schriefl & his
feat. Netnakisum

SCHREEFPUNK

Punk -Rock - Jazz - Jodlcrossover - Band + Streichtrio
Preisträger 2019 – Neuer Deutscher Jazzpreis Mannheim

„Keine Angst vor Einfachem, keine Angst vor Komplexität“ ist das Motto von Shreefpunk, welches der preisgekrönte Bandleader Matthias Schriefl seit 2003 konsequent mit dieser Band verfolgt.

Shreefpunk war schon in den großen Konzerthäusern Europas auf Tour, wie etwa der Kölner Philharmonie, dem Athener Megaron, den Philharmonien von Luxemburg, Stockholm, Brüssel und vielen Ländern Europas, ehe sie nun endlich in den Rosenheimer Pirat kommen.

Gerade erst gewann die Band, gemeinsam mit drei Streicherinnen, den Neuen Deutschen Jazzpreis 2019 in Mannheim.

Auch bei diesem Konzert werden die Streicher Netnakisum mit dabei sein. Die drei Frauen verstehen es, den handfesten Shreefpunk-Jazz mit ihren kecken alpinen Staccati, polyrhythmischen Grooves, Jodeleinlagen und rockigen Streichersoli berauschend zu würzen - ein Streichtrio, das klingen kann wie eine Rockband, aber auch wie ein Blumenstrauß neben einer Almhütte.

Shreefpunk:

Matthias Schriefl Trompete, Flügelhorn, Pikkolotrompete,
Bassflügelhorn, Alphorn, Stimme
Alex Eckert akustische Gitarren, Ukulele, Stimme
Alex Morsey Bass, Tuba, Stimme

Netnakisum:

Claudia Schwab Violine, Trompete, Stimme
Marie-Theres Härtel Viola, Flügelhorn, Stimme
deeLinde Violoncello, Tenorhorn, Stimme

MI 18. September 20:30 Uhr



Rasqueo

RASQUEO, Berlin's finest flamenco jazz

Nikos Tsiachris - flamenco gitarre
Martin Auer - trompete, flugelhorn
Martin Lillich - kontrabass
Diego Pinera - schlagzeug

Die Band wurde im Juni 2012 gegründet von vier Musiker aus Berlin mit verschiedenen künstlerischen Einflüssen. Die Band schlägt eine Brücke zwischen Jazz und Flamenco, doch auch Einflüsse aus Klassik und Folk sind nicht ausgeschlossen. All diese Stile prägen einen ganz persönlichen Sound, welcher in den eigenen Kompositionen leicht erkennbar ist.

Nikos Tsiachris ist ein Flamenco-Gitarrist und Komponist griechischer Abstammung. Nach dem Studium der klassischen Gitarre studierte er in Granada Flamencogitarre bei Rafael Santiago Habichuela und Emilio Maya. Seit 2005 in Berlin zu Hause, zeigt er sich immer offen für gute Musik und ist in verschiedenen Projekten unterwegs, von Weltmusik über Jazz bis Klassik und natürlich Flamenco.

Der Jazztrompeter Martin Auer ist ein vielseitiger Musiker, der keine Berührungängste mit anderen Musikstilen kennt. Seit 1997 ist er mit dem eigenen Quintett und zahlreichen deutschen und europäischen Big Bands wie Summit Jazz Orchestra oder Glenn Miller Orchestra zu hören. Konzertreisen führten den Wahlberliner z.B. nach England, Rumänien und Amerika. Martin Auer arbeitet als Dozent u.a. für die Landesjugendjazzorchester Berlin, Saarland und Sachsen.

Martin Lillich ist als virtuoser Jazz-Bassist bekannt; sein musikalisches Betätigungsfeld reicht von Jazz über Klassik bis zur World Music. Seine Spezialgebiete sind Musik aus dem Umfeld der Türkei, die amerikanische New Klezmer-Szene sowie iberische Stile wie Fado und Flamenco. Nach seiner Lehrtätigkeit an der Berliner Musikhochschule "Hanns Eisler" unterrichtet er seit 2010 im Rahmen der Global Music Academy.

Diego Pinera begann bereits im Alter von fünf Jahren unter der Obhut seines Lehrers Osvaldo Fattorusso mit dem Schlagzeugspiel. Im Jahr 2002 war er bereits Stipendiat des weltweit renommierten Berklee College of Music. Mit der Formation „Clave Azul“ unter der Leitung des Pianisten Daniel Stawinski gewann er 2005 den Berlin Blues & Jazz Award.

20:30 Uhr



„ENCOUNTER - Quintett“

HQ-Hardbop der internationalen Spitzenklasse
feat. Bernd Reiter

Gary Smulyan wird von Kritikern und Jazzfans gleichermaßen als der herausragende Baritonsaxophonist des aktuellen Jazz gesehen. Seit vielen Jahren liegt er an der Spitze der „Downbeat Reader and Critic Polls“, dem wichtigsten Jazzpreis weltweit. Smulyan wurde 1978 Mitglied der Woody Herman Thundering Herd, übersiedelte 1980 nach New York und begann mit dem Mel Lewis Jazz Orchestra zu arbeiten. In seiner außergewöhnlichen Karriere spielte Smulyan mit Musikern wie Freddie Hubbard, Dizzy Gillespie, Stan Getz, Chick Corea, Tito Puente, Ray Charles, B.B. King, Diana Ross und u. v. a. Er ist nach wie vor Mitglied des Vanguard Jazz Orchestra und arbeitet zudem mit der Dave Holland Big Band, der Dizzy Gillespie All Star Big Band und auch mit dem Joe Lovano Nonet.

Smulyans größter Einfluss ist Pepper Adams, dessen klassische Aufnahme „Encounter“ mit Zoot Sims, Tommy Flanagan, Ron Carter und Elvin Jones die Basis für dieses Zusammentreffen von Smulyan mit dem Weltklassetenorsaxophonisten Ralph Moore bildet. Ralph Moore stammt aus London, kam 1970 in die USA, studierte am Berklee College und zog 1981 nach New York. Er spielte im Horace Silver Quintet, mit dem er auf Tourneen nach Europa und Japan ging. Als vielbeschäftigter Sideman arbeitete er in den folgenden Jahren außerdem mit Roy Haynes, der Mingus Dynasty und Freddie Hubbard. Im Sommer 1987 ging er auf Tournee mit Dizzy Gillespies Reunion Big Band. Er wirkte außerdem bei Aufnahmen von Kenny Barron, Ray Brown, Kevin Eubanks, Gene Harris, Roy Haynes, Bill Mays, Valery Ponomarev, Jimmy Knepper und dem Brian Lynch Sextet mit, zudem trat er mit J. J. Johnson im New Yorker Village Vanguard auf. Ab Mitte der 1980er Jahre nahm Moore eine Reihe eigener Alben mit Begleitmusikern wie Steve Turre, Mulgrew Miller und Marvin Smitty Smith auf. 1996 spielte er zusammen mit Roy Hargrove mit Oscar Peterson, im gleichen Jahr wirkten Hargrove und Moore an Cedar Walton's Album „The Composer“ mit.

Auf dieser Tournee werden die beiden herausragenden Saxophonisten vom phantastischen Pariser Pianisten Olivier Hutman begleitet. Seit seinem Studium am National Conservatory of Music in St. Maur arbeitet er in stilistisch vielfältigen Projekten im Popbereich mit Künstlern wie Henri Salvador, Charles Aznavour und Yves Montand und natürlich im Jazzbereich mit Größen wie Pepper Adams, Art Farmer, Clark Terry, Harry „Sweets“ Edison, James Moody, Michel

**Legrand, Dee Dee Bridgewater, Stephane Grapelli, Frank Wess,
Clifford Jordan, Steve Grossman, Tom Harrell, Roy Hargrove u. v. a.**

Stephan Kürmann gehört zu den herausragenden europäischen Bassisten. In seiner Karriere begleitete er Jazz-Legenden wie Chet Baker, Wild Bill Davison, Mal Waldron, Harald Mabern, Lee Konitz, Steve Grossman u. v. a. Seine Arbeit als Sideman ist auf einer Vielzahl weiterer CDs dokumentiert (u. a. mit Dado Moroni, Alice Day, Doug Hammond, Dick De Graaf, Andrea Pozza, Mark Soskin, Feya Faku, Roberto Tarenzi, Jeff Boudreaux). Dank seiner großen Erfahrung ist er mit den verschiedensten Musikstilen vertraut. Sein perfektes Timing und sein tiefes Gespür für musikalische Abläufe gibt jeder Band in der er mitwirkt eine besondere Unterstützung und rhythmische Grundlage.

Der österreichische Schlagzeuger Bernd Reiter, Preisträger beim Hans Koller Preis, dem österreichischen Jazzpreis, im Jahre 2006 und mittlerweile in Paris lebend, spielte bereits mit vielen Größen des Jazz wie Harold Mabern, Kirk Lightsey, Don Menza, Steve Grossman, Charles Davis, Claudio Roditi, Eric Alexander, Cyrus Chestnut u. v. m.

*Dieses außergewöhnliche Quintett präsentiert mitreißend energetische und
swingende Musik auf allerhöchstem Niveau, gleichermaßen mit
Professionalität und viel Enthusiasmus vorgetragen, einfach ...*

„JAZZ AT ITS BEST“

Line-Up:

Gary Smulyan (USA) - baritone sax
Ralph Moore (USA) - tenor sax
Olivier Hutman (FRA) - piano
Stephan Kurmann (CH) - bass
Bernd Reiter (A) - drums

MI 25. September

20:30 Uhr



Claus Koch & the Boperators

A Tribute to Blue Note Records
feat. Pol Omedes

Pol Omedes - tp
Claus Koch - tenorsax
Claus Raible - piano
Giorgos Antoniou - bass
Xaver Hellmeyer - drums

Blue Note war in den 50er und 60er Jahren eines der renommiertesten Jazz-Labels und veröffentlichte eine große Zahl an einflussreichen,

stilprägenden Jazzalben. Insbesondere die Bands von Horace Silver, Art Blakey, Hank Mobley und Jimmy Smith prägten den typischen „Blue Note Sound“ welcher Bebop mit Elementen des Blues und Soul erweitert. Rudy Van Gelder setzte Maßstäbe in der Aufnahmetechnik, Francis Wolff und Reid Miles taten dasselbe in der Covergestaltung. Claus Koch & The Bopoperators präsentieren neben Blue Note Klassikern auch selten gehörte Fundstücke. Claus Koch und seine Mitstreiter haben sich dieser Musik mit Leib und Seele verschrieben und bringen mit hierzulande selten zu hörender Konsequenz die Energie und den rhythmischen Drive, den Soul und den Swing des amerikanischen Jazz auf die Bühne.

"... Vor allem aber ist da Claus Koch am Tenorsaxophon, der es auf nachgerade magische Weise schafft, sagen wir einfach mal: einen Dexter Gordon ins Hier und Heute zu holen, dem jegliche Kraftmeierei fremd zu sein scheint und dabei dennoch seine Zuhörer mit bezwingender Intensität in seinen Bann zieht ..."

T. Göttinger, Mittelbayerische Zeitung

"Claus Koch ist ein begnadeter vom Bop beeinflusster Saxophonist, in dessen Spiel sich der rauhe Ton und eine elegante Phrasierung zu einer hervorragenden Einheit verbindet"

J. Konrad, SZ

SO 29. September

20:30 Uhr



Arash Sasan

arabian jazz
Chansons aus Persien

Josef Ressle (p), Wilbert Pepper (b) und Arash Sasan (v,g,comp)

“Arash Sasans Chansons sind Polaroids der Dämmerung, sanfte Nachgedanken zu Aporien des Alltags. Sasan singt zwar auf Persisch, seine Verse aber würden auch in die Klang-Traditionen Nordafrikas, Südeuropas, überhaupt des mediterranen Raums passen ... und als solches (Konzert) war es nahezu perfekt in seiner Art, in den längsten Nächten des Winters auf einen Silberstreif am Horizont hinzuweisen.”
Ralf Dombrowski, Süddeutsche Zeitung

[illegible]

**Einlass zu den Konzerten jeweils um 19:30 Uhr,
Reservierungen unter: wolfganglentner@web.de**

Mehr unter: www.lepirate-rosenheim.de